

Statistische Monatsberichte

der Stadt Nürnberg

Herausgegeben vom Statistischen Amt und Wahlamt Nürnberg

Monatsbericht für März 1960

- Bestandszahlen gelten für Monatsende, Bewegungszahlen für den Zeitraum des Berichtsmonats. -

1. Einwohnerzahl (fortgeschriebene Wohnbevölkerung): 450 877, davon 206 722 männliche (46 %) und 244 155 weibliche (54 %) Personen, das sind 118 weibliche auf 100 männliche.  
Darunter Vertriebene : 65 600 = 14,5 % der Gesamtbewohnerschaft.  
" Zugewanderte: 25 600 = 5,7 % "  
" Ausländer : 7 193 (hievon 84 im Sammellager).  
Diese 3 Gruppen zusammengefaßt, machen mit 98 393 Personen 21,8 % der gegenwärtigen Gesamtbevölkerung aus.

2. Bevölkerungsbewegung:

- a) Eheschließungen: 319, davon in 285 Fällen beide Partner deutsch, 5-mal beide Ausländer; bei den restlichen 29 Paaren nur ein Teil deutsch (und zwar 1-mal der Mann und 28-mal die Frau).

Die Eheschließenden nach Altersgruppen:

	Männer	Frauen		Männer	Frauen
unter 20 Jahre	7	63	30 bis 40 Jahre	55	35
20 bis 30 "	220	197	40 Jahre u. älter	37	24

Nach Familienstand: Männer 247 ledig, 13 verwitwet, 59 geschieden;  
Frauen 277 ledig, 11 verwitwet, 31 geschieden.

Bei 237 Eheschließungen (74 %) gingen beide Partner zum ersten Male eine Ehe ein, in 50 Fällen war nur der eine Teil ledig, bei den restlichen 32 Paaren waren beide Ehepartner schon einmal verheiratet.  
Durchschnittsalter der eheschließenden Männer: 29 Jahre, der eheschließenden Frauen: 25 1/2 Jahre.

Nach Religionsbekennnis: 359 evang., 223 kath., 56 Angehörige sonstiger Bekenntnisse oder ohne Zugehörigkeit; nur die beiden großen Konfessionen betrachtet, beträgt der Anteil der ungemischten Ehen 63 %, der gemischten 37 %.

- b) Ehescheidungen: 71 rechtskräftige Urteile von Nürnberger Fällen beim Landgericht Nürnberg-Fürth.
- c) Geburten: 638 Lebendgeborene und 9 Totgeborene. Von den Lebendgeborenen gelten 508 als ortsansässig und 130 als ortsfremd, 331 sind Knaben und 307 Mädchen (das sind 108 Knaben auf 100 Mädchen), 567 ehelich geboren und 71 unehelich (letztere 11,1 % aller Lebendgeborenen, für Ortsansässige allein 62 = 12,2 %). In 586 Fällen (92 %) handelte es sich um Anstaltsentbindungen (darunter 457 für ortsansässige Mütter = 90 %).

Nach den von Nürnberger Müttern, einschl. 21 auswärtiger Ereignisfälle, Lebendgeborenen ergibt sich eine Geburtenziffer der Ortsansässigen Bevölkerung - auf 1000 Personen und das Jahr berechnet - von 13,9.

- d) Sterbefälle: 482 Personen, davon 434 Ortsansässige und 48 Ortsfremde. Von den Verstorbenen waren 258 männlichen und 224 weiblichen Geschlechts; es starben 175 verheiratete Männer und 61 verheiratete Frauen, 40 Witwer und 111 Witwen.

Die Verstorbenen nach Altersgruppen:

unter 1 Jahr	31	40 bis 60 Jahre	90
1 bis 15 Jahre	5	60 " 70 "	104
15 " 40 "	18	70 Jahre u. älter	234

Die häufigsten Todesursachen: In 102 Fällen Krebs und andere bösartige Neubildungen, in 105 Fällen Herzkrankheiten, in 31 Fällen übrige Krankheiten des Kreislaufapparates, in 87 Fällen Gefäßstörungen des Zentralnervensystems; als besondere Ereignisse: 15 Selbstmorde und 17 tödlich verlaufene Verunglückungen.

Aus den Sterbefällen ortssässiger Personen, einschl. 24 bekanntgewor- dener auswärtiger Ereignisfälle, errechnet sich eine Sterblichkeitsziffer (auf 1000 Personen und das Jahr) von 12,0.

Säuglingssterblichkeit: Von den 31 im 1. Lebensjahr Gestorbenen waren 16 ortssässige Kinder; die Säuglingssterblichkeit für die Ortsansässi- gen (einschl. auswärtiger Ereignisfälle), bezogen auf die Zahl der im Berichtsmonat Lebendgeborenen, beträgt 3,0 % .

- e) Die Bevölkerungsbilanz, nur der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten und Sterbefälle) und ausschließlich für die ortssässige Bevölke- rung (auswärtige Ereignisfälle einbezogen) ergibt einen Geburtenüber- schuß von 71 Personen (1,9 auf 1000 Personen und Jahr).
- f) Wanderungen: Nach den polizeilichen An- und Abmeldungen wurden 2 271 Zu- züge (1 441 männliche und 830 weibliche Personen) gegenüber 2 095 Weg- zügen (1 292 männliche und 803 weibliche Personen) festgestellt; dabei sind die Veränderungen im Sammellager für Ausländer, 85 Zugänge und 157 Abgänge, mitgerechnet.

Der Wanderungsgewinn beträgt 176 Personen (ohne das Ausländer-Sammel- lager würde er sich auf 248 stellen).

Innerhalb des Stadtgebietes wurden 2 062 Umzüge einwohneramtlich be- kannt; beteiligt waren daran 3 038 Personen.

3. Gesundheitswesen:

- a) Von wichtigeren bzw. häufiger aufgetretenen übertragbaren Krankheiten sind als Neuerkrankungen zu melden: Ruhr in 2, Genickstarre in 2, Ma- sern in 10, Mumps in 6, Keuchhusten in 7 und Scharlach in 54 Fällen. Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose: 102.
- b) Die Nürnberger Krankenanstalten, städtische und private zusammen, mit 3 479 Normalbetten, berichteten über einen Krankenstand von insgesamt 3 237 Personen; der Zugang an Kranken betrug 4 922, der Abgang 4 867 Personen, die Zahl der Verpflegstage beläuft sich auf 99 525, die durch- schnittliche Bettenausnutzung errechnet sich für sämtliche Kliniken mit 92,3 %.
- c) Die städtischen Bäder (Volksbad und 5 Bezirksbrausebäder) wurden von 81 020 Personen besucht.

4. Wirtschaft:

- a) Aus der Arbeitsstatistik (Arbeitsamt Nürnberg, Bereich "Hauptamt" = Stadtgebiet Nürnberg zuzüglich 18, meist kleineren Gemeinden der näch- sten Umgebung):  
Ende März 227 315 beschäftigte Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte und Beamte), davon 127 864 (56,2 %) männliche und 99 451 (43,8 %) weib- liche; gegenüber der vorausgegangenen Zählung, Ende Dezember (228 298),

eine geringfügige Minderung um 0,4 %; dabei aber auf Männerseite eine Zunahme um 0,8 %, dagegen weiblicherseits infolge Auslaufens mancher Saisonbeschäftigungen eine Abnahme um 2,0 %. Verglichen mit dem Vorjahresstand (März 1959: 218 483) stieg die Gesamtbeschäftigungszahl um 4,0 %, wobei die Mehrung bei den Männern (4,6 %) etwas stärker war als bei den Frauen (3,3 %). - Die Zahl der unselbständigen Erwerbspersonen (Beschäftigte und Arbeitslose zusammengekommen) belief sich Ende März auf 228 557, davon 128 648 (56,3 %) männlich und 99 909 (43,7 %) weiblich; gegenüber der Auszählung von Ende Dezember ist das ein minimaler Rückgang (um 0,7 %), wobei Karteibereinigungen, die auch in den Vorjahren im ersten Quartal durchgeführt wurden, eine wesentliche Rolle gespielt haben - nach dem Geschlecht getrennt ist die Entwicklung gegenläufig gewesen, indem bei männlich eine Zunahme (0,7 %), bei weiblich jedoch eine Abnahme (2,4 %) festgestellt worden ist. Beim Vergleich mit den entsprechenden Zahlen vor Jahresfrist (März 1959: 221 884), ergibt sich eine Ausweitung des Arbeitnehmerpotentials um 3,0 % (männlicherseits ist mit 3,8 % die Zuwachsrate fast doppelt so groß wie auf Frauenseite, wo sie nur 2,0 % beträgt).

#### Zahl der Arbeitslosen:

Ende Febr.: 1 688, davon 1 028 (60,9 %) männlich u.	660 (39,1 %) weiblich
" März : 1 242, " 784 (63,1 %) "	458 (36,9 %) "

Die Abnahme der Arbeitslosenzahl um 446 (daran sind beteiligt die Männer zu 55 % und die Frauen zu 45 %) bedeutet eine Minderung um 26,4 % für insgesamt; für männlich eine Minderung um 23,7 % und für weiblich ein Rückgang um 30,6 %. In Auswirkung der Frühjahrssaison bei den einschlägigen Sparten sowie der unvermindert anhaltenden Hochkonjunktur in so ziemlich allen Wirtschaftszweigen verringerte sich die Arbeitslosigkeit jahreszeitgemäß recht beträchtlich. Wenn die Abnahmeraten aber merklich geringer sind als im Vorjahr (März 1959: 31,2 %) - so auch im Februar, nämlich 13,5 % heuer gegenüber 28,7 % im Vorjahr), dann deshalb, weil die Belastungswelle im vergangenen Winter wesentlich schwächer war als früher, demzufolge der Abbau der Winterarbeitslosigkeit auch nur geringer sein kann; im besonderen ist die Ausgangslage für den jetzigen Saisonaufschwung im für den Gesamtrhythmus stets ausschlaggebenden Bausektor eine völlig andere (Winterbau und Schlechtwettergeldregelung hatten die Entlassungen von Bauarbeitern erheblich eingeengt). Daraus ergab sich ein wesentlicher Wandel in den Saisonausschlägen. Höchst beachtlich ist die um 63 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahresstand (März 1959: 3 401) niedrigere Arbeitslosenzahl; bei den Männern um 55 %, bei den Frauen gar um 72 % weniger. Daß die Arbeitslosenzahl von Ende März nur um 80 höher ist als der im Spätherbst erreichte Tiefststand des Vorjahrs, beweist die außergewöhnliche Arbeitsmarktlage, desgleichen die Arbeitslosenquote (Arbeitslose in % der Arbeitnehmer), die mit 0,5 % noch zu keinem Zeitpunkt so niedrig war wie jetzt (März 1959: 1,5 % - März 1958 und 1957: 3,3 %), die bisher geringste Quote (0,6 % Ende September 1959) wurde unterboten.

Der Zugang an Arbeitsuchenden (Arbeitslose und Nichtarbeitslose) war im März bei einem Monatsanfall von 2 803 (1 710 männlich und 1 093 weiblich) um 12,8 % höher als im Februar; dabei auf Männerseite fast unverändert (+ 1,8 %), jedoch bei den Frauen (+ 35,6 %) wesentlich mehr Anmeldungen.

Die Zahl der Leistungsempfänger von Arbeitslosengeld und Arbeitslosenhilfe zusammen ging von 1 129 Mitte Februar auf 864 (davon 553 männlich und 311 weiblich) Mitte März zurück, das ist eine Minderung um 23 %; gegenüber März 1959 (2 723) nahm die Zahl der Leistungsfälle um 68 % ab.

In Aufteilung auf die beiden Unterstützungsarten lauten die neuen Bestandszahlen: 736 (85 % von insgesamt) Bezieher von Arbeitslosengeld und 128 (15 %) Empfänger von Arbeitslosenhilfe; Rückgang gegenüber Vormonat um 25 % bzw. 10 %.

Die Zahl der Stellenbesetzungen betrug im März 2 926; 2 113 (72 %) männliche und 813 (28 %) weibliche Arbeitskräfte wurden durch das Arbeitsamt vermittelt. Wenn das weniger ist als im Vormonat (um 5 %, dabei aber nur bei den Männern ein Minus von 9 %, bei den Frauen aber um 6 % mehr) und weniger (um 14 %) als im März vorigen Jahres, dann liegt das am weitgehend ausgeräumten Arbeitsmarkt. 68 % aller Vermittlungen im Berichtsmonat waren Einweisungen in Dauerbeschäftigung (bei den Männern 64 %, bei den Frauen 77 %), bei knapp 1/3 ist nur ein kurzfristiges Beschäftigungsverhältnis vorgesehen gewesen.

Die Zahl der unbesetzten Stellen steigt rapid an: 3 808 an der Jahresswende, 5 831 Ende Januar, 7 498 Ende Februar und nun 9 524 Ende März; zuletzt 5 866 (62 %) offene Stellen für männliche und 3 658 (38 %) für weibliche Kräfte. Zunahme gegenüber Vormonat 27 % (für männlich 13 %, für weiblich 60 %), gegenüber März 1959 mehr als eine Verdoppelung (+ 122 %). Die Zahl des ungedeckten Kräftebedarfs ist  $7\frac{1}{2}$ -mal so groß wie die Arbeitslosenzahl; diese Schere öffnet sich immer mehr (im Februar  $4\frac{1}{2}$ -mal soviel offene Stellen als Arbeitslose, im März 1959 knapp  $1\frac{1}{2}$ -mal). Die daraus resultierenden Spannungen verschärfen sich, Produktionseinbußen und Verlängerungen der Lieferfristen häufen sich; besonders im Baufach ist die Lage sehr schwierig (2 200 offene Stellen und nur 34 Arbeitslose!), aber auch die Industrie wird stark davon betroffen.

- b) Beim städtischen Gewerbeamt erfolgten im "Stehenden Gewerbe" 343 An- und 185 Abmeldungen aller Art; darunter 189 Eröffnungen und 102 Schließungen.
- c) Industieberichterstattung: Einbezogen sind nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ausgenommen sind Bauindustrie und öffentliche Versorgungsbetriebe. In den der Berichterstattung unterstehenden 550 Nürnberger Industriebetrieben sind 114 052 Gesamtbeschäftigte tätig; davon sind 89 792 Arbeiter und 24 260 Angestellte (einschl. gewerbl. bzw. kfm. Lehrlinge). Die geleisteten Arbeiterstunden belaufen sich auf 15 727 000. Die Brutto-Umsätze (ohne Handelsware) betragen DM 207 814 000, davon entfallen 27 639 000 DM auf Auslandsumsatz, das ist eine Exportquote von 13,3 %, natürlich ein Durchschnittssatz für sämtliche Industriegruppen.
- d) Baugewerbe: Im Baugewerbe sind mit Sitz in Nürnberg (auswärtige Baustellen einbezogen) 160 Betriebe (sofern diese nach dem Stand der Totalerhebung im Juli vorigen Jahres 20 und mehr Beschäftigte meldeten) tätig. Gesamtbeschäftigte: 13 917, darunter 6 918 Facharbeiter und 5 875 Hilfsarbeiter, Lehrlinge, Umschüler u. dergl.; insgesamt wurden 2 071 878 Arbeitsstunden geleistet, von denen 869 260 auf Verkehrs- und öffentliche Bauten, 495 213 auf gewerbliche und industrielle Bauten sowie 705 433 auf den Wohnungsbau entfallen. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf 16 025 646 DM.
- e) Stadtsparkasse: Im Sparverkehr ergab sich ein Einlagenüberschuß von 3,90 Mill. DM, wodurch sich der Stand der Spareinlagen auf 295,36 Mill. DM erhöhte; einschl. Altsparerentschädigungsgutschriften, Sparmarken u. dergl. beträgt der Gesamtspareinlagenstand zum Monatsende 295,70 Mill. DM.
- f) Insolvenzen: Konkurse wurden 13 beantragt und 3 eröffnet; Vergleichsverfahren sind 1 beantragt und 1 eröffnet worden.

5. Versorgung: Von den für die hiesige Stromversorgung in Betracht kommenden 5 "Werken" (Energie- u. Wasserversorgung A.-G. (EWAG), Großkraftwerk Franken, Fränkisches Überlandwerk Nürnberg) wurden ins Stadtnetz 47 764 840 kWh elektrischer Strom abgegeben. Durch die EWAG sind ferner ins Stadtnetz 9 913 000 cbm Gas und 2 433 000 cbm Wasser gegeben worden.
6. Bau- und Wohnungswesen: Nach dem Ergebnis der offiziellen Baustatistik ist die Errichtung und der Umbau von 109 Wohngebäuden (mit 569 Wohnungen) und 64 Nichtwohngebäuden genehmigt worden. Baufertigstellungen: 61 Wohngebäude und 37 Nichtwohngebäude; durch diese Bauvollendungen (Neubau und Wiederaufbau, Wiederherstellung, Erweiterung u. dergl.) sind insgesamt 236 Wohnungen mit 898 Wohnräumen entstanden. Die Gebäude- und Wohnungsfortschreibung für Normalgebäude (also Notbauten ausgenommen) ergab zum Monatsende einen vorläufigen Bestand von 34 090 Wohngebäuden und 16 961 Nichtwohngebäuden; in beiden Arten zusammen 140 **214** Wohnungen mit insgesamt 521 **682** Wohnräumen, darunter **133 305** Küchen.

7. Verkehr:

- a) Straßenbahn- und Omnibusverkehr: Durch die VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft wurden 8 707 701 Personen auf der Straßenbahn und 2 074 679 Personen in den Omnibussen befördert (der Straßenbahnverkehr erstreckt sich auf die Städte Nürnberg und Fürth, der Omnibusverkehr umfaßt hauptsächlich die Vorortsbezirke beider Städte, dazu noch einige Linien im Nachbarortsverkehr, außerdem Omnibusstadtverkehr in Erlangen).

b) Luftverkehr auf dem Flughafen Nürnberg:

Landungen insgesamt: 1 623,

davon 398 gewerblich und 1 225 nichtgewerblich (einschl. Flugsport)

Starts insgesamt: 1 619,

davon 397 gewerblich und 1 222 nichtgewerblich (einschl. Flugsport).

Verkehrszahlen im gewerblichen (Linien-, Charter- und sonstigen) Flugverkehr:

	Personen- beförderung	Fracht- beförderung*	Post- beförderung
Ankunft	3 883 Personen	67 060 kg	9 718 kg
Abflug	3 969 "	102 721 "	12 807 "
Durchflug	2 397 "	120 458 "	11 955 "

\*) ausschließlich Passagiergut.

- c) Kraftfahrzeuge: Der Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen aller Art beträgt 56 389 (darunter 4 811 Krafträder, 43 907 Personenkraftwagen und 6 778 Lastkraftwagen); zusammen mit sämtlichen 7 770 stillgelegten Kraftfahrzeugen ergibt sich ein Gesamtbestand von 64 159 amtlich registrierten. Unter den Zugängen befanden sich 1 515 Erstzulassungen (fabrikneue Fahrzeuge), 744 Umschreibungen von auswärts und 1 502 Wiederinbetriebnahmen nach bisheriger Stilllegung. Dem Zugang stehen 567 Umschreibungen nach auswärts, 344 Löschungen sowie 820 neue vorübergehende Stilllegungen gegenüber.
- d) Es ereigneten sich 742 Straßenverkehrsunfälle, in die 1 467 Verkehrsteilnehmer verwickelt waren. In 506 Fällen entstand nur Sachschaden, von den 236 Personenschadensunfällen waren 43 mit reinem Personenschaden und 193 Kombinationen von Personen- und Sachschaden. Bei den Unfällen wurden 5 Personen getötet und 299 Personen verletzt, von denen 92 einer stationären Behandlung zugeführt werden mußten.

- e) Fremdenverkehr: In den gewerblichen Beherbergungsstätten (Hotels, Gasthäuser, Pensionen) mit zusammen 2 906 Betten, wurden 24 756 neuangekommene Fremde und 56 428 Übernachtungen gezählt; in Privatquartieren (soweit erfaßbar), Massenunterkünften und Jugendherbergen 4 770 neuangekommene Fremde und 10 752 Übernachtungen.
8. Öffentliche Fürsorge: In der "offenen Fürsorge" stehen in laufender Unterstützung 3 686 Parteien mit zusammen 4 900 Personen; außerdem wurden 235 Parteien mit 450 Personen in der Tbc-Hilfe für Rechnung des Landesfürsorgeverbandes betreut. In "geschlossener Fürsorge" (in Altersheimen, Kinderheimen u.sonst.Anstalten) befinden sich 2 192 unterstützte Personen, außerdem 1 001 Personen, die unter Kostenbeteiligung des Landesfürsorgeverbandes in Heil- u. dergl. Anstalten untergebracht sind.
9. Aus der Kulturstatistik:
- a) Im Opernhaus (Opern- und Operettenaufführungen) wurden 34 Vorstellungen von 44 361 Personen besucht; im Schauspielhaus 39 Vorstellungen von 32 915 Personen (darunter 10 Vorstellungen des "Theaters der Jugend" mit 8 646 Besuchern). Die Platzausnützung, alle Besuchergruppen eingerechnet, betrug im Opernhaus 89,9 % und im Schauspielhaus (ohne "Theater der Jugend") 90,6 %.  
Die Städt. Bühnen bespielten außerdem das Stadttheater Fürth, und zwar 12 Vorstellungen mit 8 901 Besuchern, dazu 2 auswärtige Gastspiele.
- b) In den 45 Nürnberger Lichtspieltheatern (einschl. 1 Aktualitätenkino, jedoch ohne Jugendfilmhöhne) mit 22 705 Sitzplätzen, wurden 5 049 Vorstellungen von 590 268 Personen besucht (Platzausnützung: 21,6 %).
10. Witterung: Das Monatsmittel der Lufttemperatur mit 5,1 °Celsius bedeutet gegenüber dem aus langer Beobachtungszeit gebildeten Normalwert von 3,4 ° eine Abweichung um + 1,7 °. Die gesamte Niederschlagsmenge von 67 mm beträgt 186 % des Normalwertes, wobei 12 Tage mit Niederschlägen gezählt wurden.

= = = = =